

Fragen an die Bürgermeisterkandidaten 2021 in Rotenburg/W.	Antworten Frank Holle 	Antworten Torsten Oestmann 
1. Kategorie „Zum Aufwärmen“		
Warum ist es ein toller Job, in Rotenburg Bürgermeister zu sein?	Ich arbeite schon sehr lange als Bürgermeister. Bürgermeister ist seit 15 Jahren mein Traumberuf und Rotenburg ist eine schöne Stadt mit viel Grün und Wasser. Da wäre ich gerne Bürgermeister.	Weil Rotenburg eine tolle kuschelige Stadt ist mit viel Natur drumherum. Als Bürgermeister kann man viel dafür tun, dass sich die Menschen hier wohl fühlen. Und das würde mich freuen.
Was haben Sie sich für die ersten 100 Tage im Amt vorgenommen?	Reparaturen der Rad- und Gehwege, Stadtentwicklung vorantreiben, Schaffung von bezahlbarem Wohnraum angehen und einen Wintermarkt auf dem Pferdemarkt organisieren.	Viele Gespräche führen! Ich habe schon viele Dienststellen übernommen, und da ist es immer klug gewesen, erst einmal alle Menschen in Ruhe kennenzulernen, mit denen man zusammenarbeitet. Das werde ich als erstes tun. Anschließend werden wir gemeinsam sehen, ob und was man angehen muss. Dazu gehört dann auch das Gespräch mit den Menschen, die von eventuellen Maßnahmen betroffen werden.
Was sind Ihre Ziele für Rotenburg?	Da gibt es natürlich ganz viele Ziele. Wichtig für mich ist: Die Menschen leben gerne in Rotenburg und das soll so bleiben, manches kann man natürlich noch verbessern. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf möchte ich fördern. Die Ehrenamtlichen in den	Ich möchte, dass alle Menschen, die hier leben oder arbeiten, sich in Rotenburg wohlfühlen können. Mir ist wichtig, dass man hier sicher lebt und bei Entscheidungen mitreden kann. Dafür möchte ich sorgen.

	<p>Vereinen, Verbänden usw. unterstützen. Den Klimaschutz beschleunigen. Die Stadt für Fahrradfahrer attraktiv machen, denn ich fahre selbst viel Rad.</p> <p>Ich habe drei Kinder und möchte mich besonders um Kinder und Jugendliche kümmern. Es soll einen Jugendtag geben, wieder ein Osterfeuer und am letzten Schultag wird es eine Abschlussparty auf dem Pferdemarkt geben.</p>	
<p>Welche Aufgabe hat Priorität?</p>	<p>Die Stadt- und Verkehrsentwicklung, da gibt es sehr viel zu tun. Und sie betrifft uns alle.</p>	<p>Priorität hat für mich, Rotenburg als attraktiven Lebensraum weiter zu entwickeln.</p>
<p>Welches sind für Sie die größten und dringenden Herausforderungen?</p>	<p>Der Klimaschutz und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Da kann die Stadt noch einiges tun. Außerdem fehlen uns in den Kindergärten Erzieher*innen.</p>	<p>Die größte Herausforderung wird in den nächsten Jahren die Stadtentwicklung sein. Wir hoffen, dass wir in ein Förderprogramm aufgenommen werden. Dann würden wir zur Unterstützung viel Geld von Bund und Land bekommen, mit welchem wir viel in der Stadt umbauen können. Dabei wird für mich auch die Barrierefreiheit von Straßen und Plätzen eine wichtige Rolle spielen, damit wir für alle Menschen in dieser Stadt ein gutes Lebensumfeld schaffen. Als dringend sehe ich den Umbau der Goethestraße an, damit es dort sicherer wird.</p>
<p>Was ist Ihr Lieblingsplatz in Rotenburg?</p>	<p>Der Wahlkampf ist gerade sehr anstrengend und wenn ich mal Pause habe, sitze ich gerne mit einem Pott Kaffee in unserem Garten in Rotenburg in der Düringstraße.</p>	<p>Da gibt es mehrere. Ich bin gerne in der Fußgängerzone und treffe dort Bekannte, sitze gerne im Biergarten am Heimathaus und wenn ich Ruhe haben möchte, dann gehe ich gerne in die umliegenden Wälder und an die Flüsse. Und am Weichelsee und Bullensee</p>

		kann man es bei gutem Wetter auch super aushalten.
Was gefällt Ihnen an Rotenburg gut?	<p>Die Eisdielen und das viele Grün rund um die Stadt. Und natürlich das Ronolulu.</p> <p>Praktisch ist auch der Bahnhof, da kommt man gut nach Bremen oder Hamburg.</p>	Dass Rotenburg eine kleine gemütliche Stadt ist, in der es sich gut leben lässt. In der Fußgängerzone ist ordentlich was los, und wenn man Natur haben möchte, hat man es nicht weit. Besonders gut gefällt mir auch, dass es hier viele Menschen gibt, die für andere da sind und viel veranstalten, zum Beispiel Theater oder Musik, und die viele Sportmöglichkeiten organisieren.
2. Kategorie „Freizeit, Kultur und Sport“		
Was gedenken Sie zu tun im Freizeitbereich für Menschen mit Handicap?	<p>Auch hier die Inklusion weiter vorantreiben. Konzerte, Sportwettkämpfe und Märkte anbieten, die von allen Menschen besucht werden können.</p> <p>Außerdem muss das Ronolulu weiter saniert werden.</p>	Wichtig ist mir, dass alle Menschen in Rotenburg am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Wie genau man den Freizeitbereich erweitern und ausbauen kann, kann man sinnvoll nur zusammen überlegen und dann entscheiden, was gemacht werden soll.
Planen Sie Veranstaltungen für Menschen mit Behinderung?	Klar, ich plane Veranstaltungen für Menschen mit und ohne Behinderung. Rotenburg ist Inklusionsstadt, da muss das eigentlich selbstverständlich sein.	Die Veranstaltungen in Rotenburg sollten alle für Menschen mit und ohne Behinderung offen sein. Es gibt aber auch Veranstaltungen von Menschen mit Behinderungen und ihren Einrichtungen, die für Menschen ohne Behinderung offen sind, wie zum Beispiel „Laut & Draußen“. So etwas finde ich super!
Was können Sie dafür tun, dass <u>alle</u> Menschen an Freizeit-, Kultur- und Sportangeboten teilnehmen können (z.B. Eintrittsgeld, Barrierefreiheit)?	Ermäßigung beim Eintrittsgeld oder gar kein Eintrittsgeld und Barrierefreiheit sollten möglich sein.	Barrierefreiheit ist ein wichtiges Thema, das immer beachtet werden muss. Darauf werde ich aufpassen. Ich weiß, dass Menschen mit Behinderungen oft kein großes Einkommen haben. Wenn es sich um Veranstaltungen der Stadt handelt, wird es für mich selbst-

		<p>verständlich sein, darauf zu achten, dass niemand wegen seiner Einkommensverhältnisse daran gehindert ist, an einer städtischen Veranstaltung teilzunehmen.</p> <p>Bei privat organisierten Veranstaltungen kann ich das als Bürgermeister aber nicht einfach bestimmen und werde dann die Veranstalter einfach bitten, auch ermäßigte Karten für Menschen mit wenig Einkommen anzubieten.</p> <p>Darüber hinaus finde ich es aber auch wichtig, darauf zu achten, dass die Veranstalter (also auch die Stadt als Veranstalter) an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen denken und z.B. für einen barrierefreien Zugang zum Veranstaltungsort, zu Sitzplätzen und Toiletten sorgen.</p>
<p>Welche Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie in der Beteiligung von Menschen mit Behinderung bei der Organisation und Durchführung?</p>	<p>Es sollte immer jemand dabei sein bei Planungen und auch bei der Durchführung im Orga-Team, damit auch die Sicht der Menschen mit Behinderung berücksichtigt wird. Bei uns in der Rotenburger CDU macht Sascha Janßen mit und er ist uns eine große Hilfe.</p>	<p>Ich stehe für den Gedanken der Inklusion: Menschen mit Behinderung sollen nicht nur dabei sein, sondern als Beteiligte und Aktive mitmachen können. Richtig gut fände ich es also, wenn Menschen mit und ohne Behinderungen immer mehr in die Planung und Organisation von Veranstaltungen einbezogen werden.</p> <p>Außerdem sollten Menschen mit Behinderung Veranstaltungen ebenso selbstverständlich selbst planen und durchführen können wie Menschen ohne Behinderung. Als Bürgermeister würde ich die Veranstaltungen von Menschen mit Behinderungen wie bisher unterstützen und außerdem möchte ich, dass man gemeinsam weiter</p>

		überlegt, wo man noch neue Wege gehen kann.
Setzen Sie sich für ein Kino in Rotenburg ein?	Ich unterstütze die Bemühungen für ein Kino und gehe auch selbst mit meiner Frau ins Kino.	Ich würde ein Kino für Rotenburg toll finden. Aber: Ein Kino muss bezahlt werden, und das war bisher immer das Problem. Es hat sich niemand dafür gefunden. Falls sich aber so jemand findet, bin ich dabei und werde das unterstützen.
Haben Sie Ideen für Angebote und Hilfen für junge Menschen?	<p>Einen winterfesten Treffpunkt mit freiem W-Lan für junge Menschen schaffen.</p> <p>Gemeinsame Fahrten zum Beispiel ins Weserstadion nach Bremen oder zu Konzerten anbieten.</p> <p>Auch junge Erwachsene benötigen bezahlbaren Wohnraum.</p> <p>Ein Musikclub oder eine Disco in Rotenburg wären toll, aber wegen Corona ist alles gerade sehr schwierig.</p> <p>Man müsste versuchen, dass die Bowling-Bahn wieder öffnet.</p>	<p>Junge Menschen sind besonders stark betroffen von der Corona-Pandemie. Wichtig ist, dass sie wieder Kontakte haben können. Dazu benötigen wir Orte, an denen sich junge Menschen treffen können. Und wir brauchen Veranstaltungen in Rotenburg für junge Menschen. Wichtig sind auch Vereine, die ich unterstützen werde.</p> <p>Und für junge Menschen, die eine eigene Wohnung beziehen möchten, muss es geeignete und bezahlbare Wohnungen geben.</p> <p>Ich möchte gerne, dass junge Menschen mehr mitreden können, wenn es um die Zukunft geht. Daher werde ich zusammen mit ihnen erarbeiten, wie dies am besten geschieht. Das möchte ich dann auch umsetzen. Vielleicht mit einem Jugendparlament, aber vielleicht gibt es auch andere super Ideen der jungen Menschen.</p>
Was werden Sie im Freizeitbereich für geflüchtete Menschen tun?	Organisation von gemeinsamen Treffen mit Geflüchteten und Rotenburgern. Man kann zum Beispiel auch zusammen kochen oder gemeinsam Musik machen. Das wird in anderen Gemeinden schon gut angenommen.	Wichtig ist für mich, dass geflüchtete Menschen schnell die Chance erhalten, sich hier wohl zu fühlen und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Daher werde ich sinnvolle Maßnahmen zur Integration unterstützen. Dazu gehört auch der Freizeit-

		<p>bereich. In Vereinen zum Beispiel kann man schnell Kontakt zu anderen Menschen finden, daher sind sie sehr wichtig auch für geflüchtete Menschen.</p>
<p>Stadtfest, Hökermarkt, Tag der Vereine, Musikveranstaltung: Welche Pläne haben Sie?</p>	<p>Diese Veranstaltungen soll es auch weiterhin geben. Dafür werde ich mich als Bürgermeister mit meinen Erfahrungen als Geschäftsführer der Tarmstedter Ausstellung einsetzen. Manche könnte man sicherlich etwas auffrischen. Im barrierefreien Rathaus sollten Konzerte stattfinden.</p>	<p>Das Infobüro der Stadt hat vor, viele Veranstaltungen zu organisieren. Herr Roofls und sein Team haben da ganz tolle Ideen. Es wird bestimmt wieder ein „Laut & Draußen“ geben, auch andere Musikveranstaltungen. Es gab schon ein Konzert mit Schülern der Musikschule auf dem Pferdemarkt, das war so toll, dass mich Rotenburger angesprochen haben, dass so etwas viel mehr stattfinden muss. Das finde ich auch. Den Hökermarkt wird es auch wieder geben, und auch andere Feste sind in Planung. Ich finde das super und werde das unterstützen.</p>
<p>3. Kategorie „Mobilität“</p>		
<p>Was werden Sie für Fahrradfahrer (z.B. Radwege, Fahrradstraßen) tun?</p>	<p>Ein Ausbau ist zwingend notwendig. Es sollen immer mehr Menschen vom Auto auf das Fahrrad umsteigen.</p>	<p>In den letzten Jahren wurde viel für Radfahrer getan, aber einige Baustellen sind noch übrig. Wichtig ist mir, dass Radfahrer gut und sicher unterwegs sein können.</p> <p>Dafür muss zum Beispiel intensiv darüber beraten werden, wie wir die Goethestraße umbauen, damit Fahrrad- und Autofahrer sich in einem guten Miteinander im Straßenverkehr bewegen können und auch die Fußgänger nicht „unter die Räder“ kommen.</p> <p>Sicher wird es auch neue Radwege geben, wie z.B. von der Feuerwehr bis zum Bahnhof. Aber auch bestehende Radwege müssen zukünftig so gepflegt werden, dass Radfahren attraktiv</p>

		bleibt. So könnte z.B. der Überweg des Radweges über die Harburger Straße verbessert werden, damit man da nicht mehr umständlich über die Famila-Ampel gehen muss.
Die Busse fahren innerhalb Rotenburgs und in die umliegenden Gemeinden zu selten. Was wollen Sie ändern?	Das würde ich mir gerne erst einmal selbst ansehen und mir ein eigenes Bild machen. Denn ich höre oft, dass die Busse gar nicht so gut genutzt werden. Den Fahrplan kann man ja anpassen.	Auf dieses Thema bin ich auch in den Ortschaften angesprochen worden. Das Problem ist, dass Buslinien nur fahren, wenn auch genügend Fahrgäste da sind. Deswegen gibt es den Bürgerbus, der diese Lücke füllt. Diesen werde ich als Bürgermeister weiter unterstützen. Zusätzlich muss man zusammen mit den Gemeinden sehen, ob es nicht doch Verbindungen gibt, bei denen sich eine häufigere Fahrt lohnt.
Kann die Innenstadt autofrei werden?	Das wäre schön. Man braucht dann aber wahrscheinlich für die ganzen Autos eine Umgehungsstraße. Doch rund um Rotenburg befinden sich Naturschutzgebiete. Da ist es fast unmöglich, eine Umgehungsstraße zu bauen.	Ganz autofrei kann sie nicht werden, denn wir müssen auch an die Menschen denken, die dort leben oder ein Geschäft haben. Aber ich denke, dass wir die Autos viel mehr als jetzt aus der Innenstadt herausbekommen müssen, damit es dort sicherer und ruhiger wird.
Finden Sie, dass Menschen mit Behinderung problemlos mit Bus und Bahn reisen können (z.B. Fahrplan, Fahrkartenautomat, Fahrstuhl, Einstieghilfen)?	Nein, gar nicht. Es gibt so oft Hürden und sei es, dass der Fahrstuhl am Bahnhof defekt ist.	Ich glaube nicht, dass das der Fall ist. Wenn es Bereiche mit Problemen gibt, müssen wir sehen, ob wir das ändern können. Ich werde mich dafür einsetzen. Am Bahnhof zum Beispiel ist die Deutsche Bahn Eigentümer, mit denen muss man dann sprechen.
Warum werden die Fußgängerampeln an der Harburger Straße bei Famila und beim E-Center abends ausgeschaltet?	Weil sich Anwohner*innen beschwert haben über das Licht der Ampeln und Recht bekommen haben.	Ampeln werden ausgeschaltet, wenn nicht mehr so viel Verkehr ist und sie eher stören als nützen würden. Wenn die Ampeln auch nachts angeschaltet bleiben sollen, müssen wir nachweisen, dass sie tatsächlich oft

		gebraucht werden. Das sieht das Gesetz so vor.
4. Kategorie „Barrierefreiheit“		
Wie behindertengerecht / barrierefrei ist Rotenburg Ihrer Meinung nach?	Da kann die Stadt tatsächlich mehr tun. Für eine Kreisstadt mit vielen Menschen mit Einschränkungen geht da noch einiges. Da bin ich als Bürgermeister auch offen und dankbar für Hinweise.	Auch wenn sich in den letzten Jahren vielleicht vieles zum Positiven entwickelt hat: Aus der Sicht von Menschen mit Behinderungen – und auf deren Sicht kommt es hier an – ist sicher noch einiges zu tun. Ich würde mir gerne von ihnen Rotenburg zeigen lassen und ihre Perspektive besser kennenlernen. Danach kann ich diese Frage kompetenter beantworten.
Was werden Sie tun für mehr rollstuhlgerechte Wege?	Kurzfristig den Bauhof und Straßenbauunternehmen beauftragen, die bekannten schwierigen Stellen zu reparieren und den Ausbau der Harburger Straße und Brauerstraße samt Gehwegen vorantreiben. Bei der Stadtentwicklung darauf achten, dass zum Beispiel kein kleinteiliges Granitpflaster verwendet wird.	Ich hatte ja zu einer anderen Frage schon geschrieben, dass wir viel in der Stadt umbauen werden. Dabei muss dann auch beachtet werden, dass die Wege für behinderte Menschen im Rollstuhl, aber auch für ältere Menschen zum Beispiel mit Rollator gut geeignet sind. Alle baulichen Maßnahmen in der Stadt müssen immer auf dem Hintergrund eines barrierefreien Zugangs geplant und umgesetzt werden. Wenn man mit einem Rollstuhl oder Rollator über ein Kopfsteinpflaster fahren muss, ist das sehr anstrengend. Deshalb muss man zukünftig z.B. gut darüber nachdenken, wie Straßenbeläge aussehen müssen, damit sie barrierefrei sind.
Was muss sich ändern, damit Menschen mit einer Behinderung z. B. Gebäude oder Mitteilungen nutzen können?	Zu diesem Thema möchte ich als Bürgermeister gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen.	Es ist ganz klar, dass nicht nur neue, sondern auch bestehende Gebäude bei einem Umbau soweit wie möglich barrierefrei werden. Mitteilungen sollten immer so geschrieben sein, dass jeder sie versteht. Als Bürgermeister

		würde ich gerne in einem extra Mitteilungsblatt in einer normalen verständlichen Sprache den Rotenburgern mitteilen, was gerade in Rotenburg los ist. Schön fände ich es, wenn ich jemanden finde, der diese Mitteilungen dann noch mit mir zusammen in eine leichte Sprache übersetzt.
Fragen Sie Menschen mit Behinderung nach ihrer Meinung und ihren Wünschen?	Ja, das mache ich gerne. Da kann ich bestimmt noch viel lernen.	Ja klar, denn ich möchte ja gerne wissen, was die Menschen in dieser Stadt denken, ob sie zufrieden sind oder nicht und ob man was ändern oder helfen kann.
5. Kategorie „Wohnen“		
Wann kommen endlich geeignete Wohnungen (klein, bezahlbar und barrierefrei)? Dies ist eine der häufigsten Fragen!	Da werde ich mich sofort drum kümmern. Und ich freue mich darauf, die Planungen der Quartierausbauten bei den Rotenburger Werken zu begleiten.	Diese Frage habe ich schon oft gehört, und da hat Rotenburg auch ein Problem. Ich habe im Juli mit Frau Wendland-Park und Herrn Tillner von den Rotenburger Werken auch über dieses Problem gesprochen. Die Werke planen solche Wohnungen am Kalandshof, und an der Lindenstraße gibt es auch noch Möglichkeiten. Ich bin mir sicher, dass bald mehr kleine bezahlbare und barrierefreie Wohnungen bald vorhanden sind.
6. Kategorie „Kinder und Jugendliche“		
Streben Sie an, mehr Kita-Plätze zu schaffen?	Ja, wenn der Bedarf da ist, auf alle Fälle. Ich habe da als langjähriger Bürgermeister sehr viel Erfahrung und werde mir die bisherigen Planungen und Zahlen genau ansehen.	Ich weiß, dass geplant ist, demnächst zusätzliche Plätze zu schaffen. Wenn ich Bürgermeister werden sollte, werde ich mir die Anzahl und die Vergabe von Kita-Plätzen genau anschauen. Ich habe da auch schon mit Kita-Leiterinnen drüber gesprochen. Wenn erforderlich, werden wir das System, wie Plätze vergeben werden, ändern. Wenn zusätzliche Kita-Plätze erforderlich sind, werden wir welche bauen.

<p>Wie werden Sie die gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den sie betreffenden Lebensbereichen sicherstellen?</p>	<p>Ich werde einen / eine Kinderbürgermeister / Kinderbürgermeisterin wählen lassen. Einmal im Jahr wird es in Rotenburg einen Jugendkongress geben. Und ich werde alle Einrichtungen aus dem Bereich der Jugendarbeit vor einer Entscheidung anhören und beteiligen.</p>	<p>Ich möchte die Kinder und Jugendlichen an der Politik in Rotenburg beteiligen und werde sie zu Gesprächen einladen, wie wir das am besten machen können. Vielleicht entsteht ein Jugendparlament, vielleicht haben die Jugendlichen aber auch eine andere und bessere Idee.</p>
<p>7. Kategorie „Wirtschaft, Umwelt und Soziales“</p>		
<p>Beschreiben Sie, was Sie für ein sicheres Miteinander tun werden.</p>	<p>Ich werde als Bürgermeister einen Ausschuss für Feuerwehr und Sicherheit einrichten, der sich um solche Fragen kümmern wird.</p>	<p>Ich bin ja Polizeibeamter, mit dem Thema Sicherheit habe ich jede Menge zu tun. Ich weiß, wo und warum man sich in Rotenburg unsicher fühlt. Wenn ich Bürgermeister werde, arbeite ich eng mit der Polizei zusammen. Gemeinsam werden wir uns noch mit vielen anderen um dieses Thema kümmern, das ist mir wichtig. Wir werden auch überprüfen, ob wir neue Regeln für das Miteinander in der Stadt aufschreiben müssen, um so gegen bestimmte Verhaltensweisen vorgehen zu können. Wichtig ist mir aber auch, dass man versucht, Menschen, die auffällig sind und bei anderen Angst verursachen, nicht nur zu bestrafen. Man muss auch versuchen, sie wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Da ist die Sozialarbeit zum Beispiel ganz wichtig.</p>
<p>Finden Sie, dass es zu wenige Frauen in der Rotenburger Politik gibt?</p>	<p>Ja, das finde ich. Richtig wären 50/50.</p>	<p>Ich glaube, dass die Politik mit jüngeren und älteren Menschen aus verschiedenen Bereichen am besten funktioniert, am besten genauso viele Frauen wie Männer. Dann bekommt man viele unterschiedliche Ideen und kann die beste herausuchen.</p>
<p>Was werden Sie für Einzelhandel und Gewerbe</p>	<p>Das Rotenburger Wirtschaftsforum muss wieder ins Rathaus einziehen.</p>	<p>Einzelhandel und Gewerbe sind sehr wichtig für eine Gemeinschaft. Ich möchte mit</p>

<p>tun? Wie schätzen Sie die zukünftige Entwicklung ein?</p>	<p>Ich möchte Start-ups fördern und einen Wirtschaftsförderer einstellen.</p> <p>Die Stadtmarketinggesellschaften müssen gehört und unterstützt werden.</p> <p>In einer attraktiven Stadt gibt es auch attraktive Geschäfte. Rotenburg hat bereits ein tolles Angebot und einen schönen Wochenmarkt.</p>	<p>ihnen gemeinsam entscheiden, was gut ist für Rotenburg. Dazu gehört, dass wir uns im großen Kreis unterhalten können. Ich werde zu solchen Gesprächen einladen, also zum Beispiel ein jährliches Gespräch mit allen Geschäftsinhabern der Innenstadt und auch ein jährliches Gespräch mit den anderen Gewerbebetrieben, die kein Geschäft in der Innenstadt haben.</p>
<p>Beschreiben Sie, was Sie für Tiere und Umwelt tun werden.</p>	<p>Unterstützung des Umweltbildungszentrums und anderer wichtiger Einrichtungen zur Pflege der Umwelt und Umwelt-Weiterbildung der Bürger*innen.</p>	<p>Bei allem, was wir machen, müssen wir an die Zukunft denken und Pflanzen und Tiere schützen. Bei der Stadtentwicklung möchte ich gerne mehr Grün in die Stadt holen, also Bäume und andere Pflanzen. Das ist wichtig für die Natur und auch für das Klima in der Stadt an heißen Tagen.</p>
<p>Es besteht Rutschgefahr durch Laub, Schnee und Eis an und vor öffentlichen Gebäuden und Gehwegen. Was werden Sie tun?</p>	<p>Das ist mir auch schon aufgefallen. Da werde ich mit dem Bauhof sprechen.</p>	<p>Hierzu gibt es Räumdienste, die gerade im Winter sehr viel zu tun haben und viel unterwegs sind. Wenn dies nicht ausreicht, dann muss man sie mit mehr Personal ausstatten oder zusätzliche Firmen beauftragen.</p>
<p>Was werden Sie tun, damit die Rotenburger Innenstadt sauberer wird?</p>	<p>Zum Beispiel größere Mülleimer aufstellen und diese häufiger ausleeren lassen.</p>	<p>Ein Problem sind zu kleine Mülleimer, die man viel zu oft leeren muss. Es gibt neue Modelle, die größer sind und den Abfall auch zusammendrücken, da passt dann viel mehr rein, so dass weniger Dreck auf der Straße landet. Diese neuen Mülleimer muss man aufstellen. Man muss Menschen aber auch klar machen, dass es nicht in Ordnung ist, seinen Abfall einfach auf die Straße zu werfen. Das sollte man durch freundliche Aufforderungen tun und, wenn es nötig ist, auch mit Bußgeldern.</p>

<p>In Rotenburg gibt es zu wenige und oft verschmutzte öffentliche Toiletten. Was werden Sie ändern?</p>	<p>Ja, das nervt. Hier könnte man die Rotenburger Geschäfte mit ins Boot holen oder eine Reinigungsfirma beauftragen.</p>	<p>Das wird sicherlich auch ein Thema sein bei der Stadtentwicklung. Neue moderne und saubere öffentliche Toiletten gehören zu einer Innenstadt dazu, in der man sich gerne aufhält. Und das möchte ich.</p>
<p>8. Kategorie „Und zum Abschluss...“</p>		
<p>Wie wollen Sie den Kontakt zu den Bürgern und Bürgerinnen pflegen und diese für Ihre Politik begeistern?</p>	<p>Ich bin seit vielen Jahren Bürgermeister und immer ansprechbar, auch am Wochenende. Sie treffen mich auf der Straße oder in meiner Bürgersprechstunde. Ich freue mich ebenso über Anrufe und E-Mails und bin natürlich auf Facebook und Instagram.</p>	<p>Wichtig ist mir, dass die Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig erfahren, was geplant ist und was diese Planungen für sie bedeuten. Daher möchte ich die Planungen der Stadt und ihre Auswirkungen in verständlicher Sprache in einem Stadtbrief erklären. Diesen kann man ins Internet einstellen, über Facebook verteilen oder auch drucken. Wenn ich unterwegs bin, werde ich immer ansprechbar sein, zusätzlich kann man mich auch zum Beispiel über Facebook erreichen, und Sprechstunden werde ich auch anbieten.</p>
<p>Welche drei Dinge in Rotenburg würden Sie gerne sofort ändern?</p>	<p>Wenn ich könnte und das Geld da wäre, würde ich sofort die Goethestraße in eine verkehrssichere Fahrradstraße umbauen.</p> <p>Sofort bezahlbare, kleine Wohnungen schaffen.</p> <p>Alle kaputten Fuß- und Radwege reparieren und barrierefrei umbauen.</p>	<p>Am Krankenhaus und am Bahnhof gibt es zu wenig Parkplätze, da muss etwas geschehen.</p> <p>Die Goethestraße ist für Radfahrer sehr gefährlich, sie muss umgebaut werden.</p> <p>Ich möchte gerne so schnell wie möglich das Angebot des Bürgerbus-Vereins erweitern, so dass weitere Ortschaften angefahren werden können.</p>

Unser Dank geht an beide Kandidaten fürs Mitmachen! (Die Fotos wurden uns von den Kandidaten zur Verfügung gestellt für die Nutzung, danke auch dafür)